

Johann Christian Bach und die Freimaurer-Loge zu den Neun Musen in London

In den letzten 250 Jahren hat es nicht wenige Komponisten gegeben, die Freimaurer waren. Unter die berühmtesten zählen Mozart, Haydn, Liszt, Puccini und Sibelius. Durch einen Hinweis, den ich Blaise Compton, einem ehemaligen Kollegen, verdanke, läßt sich nunmehr feststellen, daß auch Johann Christian Bach (1735–1782) Mitglied einer Loge war. Blaise Compton stieß bei seinen langjährigen Freimaurer-Studien auf ein Buch mit dem Titel „An Account of the Lodge of the Nine Muses No. 235 from its Foundation in 1777 to the present Time Compiled from the Minute Books & other Sources by a Past Master of the Lodge ... London Printed for the Master, Wardens, and Brethren at the University Press Cambridge, 1940.“ – auf deutsch: „Eine Geschichte der Loge zu den Neun Musen Nr. 235 von ihrer Gründung 1777 bis zur Gegenwart, erstellt auf der Grundlage von Sitzungsprotokollen und anderen Quellen von einem ehemaligen Logenmeister ...“ (London, Privatdruck 1940). Aus dieser in Privatkreisen kursierenden Chronik geht hervor, daß die Loge am 25. März 1777 durch Gründungsbeschluß der Großloge von England formell gegründet wurde.

Vorausgegangen waren vorbereitende Zusammenkünfte interessierter Freimaurer in der „Thatched House Tavern“ an der Londoner St. James's Street am 14. und 23. Januar sowie am 13. Februar 1777. Etwa eineinhalb Jahre später – am Montag, dem 15. Juni 1778 – wurde Johann Christian Bach initiiert.

Bach kam in eine Loge, die bereits mehr als dreißig Mitglieder zählte – darunter Musiker-Kollegen wie Bachs engster Freund Carl Friedrich Abel (1723–1787), Komponist, Gambenvirtuose und Mit-Direktor der Bach-Abel-Konzerte. Ein weiterer Kollege war der aus Mannheim stammende Geigenvirtuose Wilhelm Cramer (1746–1799), den Bach 1772 bei seiner Ankunft in London kennengelernt hatte. Aus den Aufzeichnungen der Großloge geht hervor, daß beide der „Loge zu den Neun Musen“ am 13. Februar 1778 „beitraten“: man kann also davon ausgehen, daß beide bereits vorher Freimaurer und damit Mitglieder anderer Logen waren. Cramer war nicht der erste und auch nicht der einzige professionelle Geiger in der Loge. Bereits am 14. Januar 1777 war der italienische Virtuose und Komponist Luigi Borghi (um 1745 bis um 1806) im Rahmen eines Vorbereitungstreffens aufgenommen worden. Borghi spielte später die zweite Violine in Cramers Quartett-Auftritten bei den Professional Concerts. Auch der italienische Komponist und Violinist Felice Giardini wurde am 12. März 1778 Mitglied.

Zwei weitere Künstler waren Bach spätestens seit 1766 bekannt: Der Maler Giovanni Battista Cipriani (1727–1785), der am 23. Januar des Jahres 1777 aufgenommen wurde, und der Kupferstecher Francesco Bartolozzi (1727–1815), initiiert am 13. Februar 1777. Um 1766 hatten die beiden das Titelblatt für Bachs erste, privat gedruckte Ausgabe seiner Klaviersonaten Op. 5 gestaltet. Dieselbe Titelseite übernahm Bach (mit neuer Legende) für seine Erstausgabe der Sonaten für Klavier, Violine und Flöte Op. 16 von 1779. Gewidmet waren

diese Sonaten – oder zumindest ihre Veröffentlichung – einer Emma Jane Greenland, sehr wahrscheinlich der Tochter von Augustus (Augur) Greenland, dessen Aufnahme in die Loge am 8. Januar 1778 erfolgt war. Am 14. November 1781 erschien Greenland als Zeuge beim Aufsetzen von Bachs Testament. Nach Bachs Tod im Januar des folgenden Jahres kamen wenigstens fünf gebundene Sammlungen von Bachs frühen Handschriften in den Besitz von Emma Jane Greenland. Vier dieser Bände gingen über Vincent Novello und Friedrich Chrysander an die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Ein fünftes Konvolut – enthaltend Introitus, Kyrie und Dies Irae – tauchte schließlich in der Ouseley-Sammlung am St. Michael's College, Tenbury Wells (England), auf und befindet sich heute in der Bodleian Library zu Oxford.

Einer der ersten englischen Bekannten und Helfer Bachs, der Hofkaplan des Königs, Rev. Dr. William Dodd, war ebenfalls kurz mit der Loge verbunden. Im Jahre 1765 schrieb er das Libretto für das einzige bekannte kirchenmusikalische Werk Bachs mit englischem Text (*The Collected Works of Johann Christian Bach*, Bd. 25, S. 154–155. New York: Garland Publishing Inc., 1990). Dodd war im Jahre 1775 in die Loge von St. Albans aufgenommen worden und wohnte der Vorbereitungssitzung der zukünftigen „Loge zu den Neun Musen“ am 14. Januar 1777 als untergeordneter Aufseher („Junior Warden“) bei. Er wurde allerdings am 7. April 1777 aus der Gemeinschaft der Freimaurer ausgestoßen, nachdem ihm Betrug nachgewiesen worden war – ein seinerzeit berühmter Fall, an dem sich die Meinungen in England spalteten. Am 27. Juni 1777 wurde Dodd hingerichtet.

Als Johann Christian Bach am 1. Januar 1782 starb, zählte die Loge über sechzig Mitglieder. Unter denen, die nach Bach in die Bruderschaft eintraten, befanden sich der Earl of Kelly (1732–1781), ein schottischer Amateur-Komponist und ehemaliger Schüler von Johann Stamitz, und der Maler Johann Zoffany (1734–1810): Beide wurden am 21. Februar 1780 aufgenommen. Die zweite Frau Zoffanys, Mary (um 1755–1832), war zusammen mit Greenland und einem weiteren Freund Zeuge bei Bachs Testamentsaufsetzung.

Unglücklicherweise ist das Protokollbuch der Loge zu den Neun Musen vor 1814 nicht auffindbar: Wir wissen daher nicht, wie aktiv Bach als Freimaurer war. Immerhin gibt es ein paar Hinweise: Der damals wichtigen Londoner Zeitung „*The Public Advertiser*“ ist zu entnehmen, daß Bach gelegentlich bei Musikveranstaltungen, die mit den Freimaurern in Verbindung standen, mitwirkte.

So berichtete die Zeitung am Donnerstag, dem 23. Mai 1776 – gerade zwei Jahre vor dem Beitritt Bachs – über die festliche Einweihung einer neuen Versammlungshalle der Freimaurer. Musik spielte bei dieser Zeremonie eine große Rolle, doch als einziger Musiker wird ein „Mr. Fisher“ erwähnt – als Komponist der „Neuen Ode“ auf das Freimaurertum. Hinter diesem Namen verbirgt sich wahrscheinlich John Abraham Fisher (1744–1806), Komponist und Konzertmeister am Theatre Royal von Covent Garden.

Die Freimaurerhalle war ein rechteckiger Raum und maß 78 Fuß in der Länge, 38 Fuß in der Breite und etwa 58 Fuß in der Höhe. Ihre Ausgestaltung orientierte

sich am Inneren eines dorischen Tempels, wie ihn die Römer entwarfen (Sir Lawrence Gomme and Philip Norman: Survey of London, Vol. V, Part II, S. 62. London: 1914). Es dauerte nicht lange, bis dieses Gebäude zu einem der wichtigsten Veranstaltungsorte für Konzerte in London wurde.

Auch Johann Christian Bach gab dort Konzerte: den ersten Nachweis fand ich unter dem Datum Mittwoch, 21. Mai 1777. Die öffentliche Ankündigung lautet wie folgt:

For the Benefit of Mr. BORGHI.
AT Free Masons Hall, in Great Queen
Street, Lincoln's Inn Fields, This Day will
be performed a grand Concert of
Vocal and Instrumental MUSIC.
The Vocal Parts by Signor Savoi and Signora Balconi.
The Instrumental by Mess. Bach, Cramer, Lamo[t]te,
Fischer, Vachon, Florio, Crosdell, Cervetto, Borghi[,]
and Giardini. Tickets 10s. 6d. each, to be had of
Mr. Borgh[i], No. 18, Charles street, Middlesex Hospi-
tal; and at Mr. Napier's, No[.] 424, Strand

Derartige Benefizkonzerte – mit Einnahmen zugunsten namentlich genannter Personen – gehörten in jener Zeit zum normalen Konzertleben Londons. Gasparo Savoi, ein Kastrat, trat seit 1765 in London auf und sang wichtige Partien in Werken Bachs zum ersten Mal – so „Publio Ostorio“ in „Carattaco“ (1767) und „Amore“ in „Endimione“ (1772). Balconi hatte bei den Bach-Abel-Konzerten der Saison 1777 gesungen. Überraschenderweise fehlt auf der Liste der Ausführenden jedoch der Name Carl Friedrich Abels.

Einer, der dort aufgeführt war, der Violinist und Komponist Franz Lamotte (1751?–1781?), trat hingegen nicht auf: Warum nicht, das erklärt – eher verlegen – Borghi im „Public Advertiser“ vom 5. Juni: Von den neun übrigen Instrumentalisten waren vier bereits Freimaurer oder standen kurz davor, der Loge beizutreten. Es ist darüber hinaus anzunehmen, daß zumindest einige der restlichen fünf ebenfalls der Bruderschaft angehörten, so wahrscheinlich der Oboist und Komponist Johann Christian Fischer (1733–1800) und der Violoncellist John Crosdill (1755–1825). Beide hatten beim Jubiläumskonzert und beim Ball der Gesellschaft der Freimaurer gespielt, der einige Wochen zuvor, am Donnerstag, dem 20. März 1777, in der Freimaurerhalle veranstaltet worden war, und sie spielten auch bei der gleichen Gelegenheit im darauffolgenden Jahr. Für diese Veranstaltung am Freitag, dem 20. Februar 1778, erschien im „Public Advertiser“ eine ungewöhnlich detaillierte Programmnotiz:

FREE MASONS HALL
THE Anniversary CONCERT is fixed
for This Day the 20th Instant.
First Part. The Dedication Ode. The Vocal Parts
by Mess. Vernon, Champnes, Wood, &c. and a nu-
merous Band of Chorus Singers. Solo on the Vio-
loncello, Mr. Crosdill; Concerto on the Hautboy,
Mr. Fischer; Chorus in the Messiah, Hallelujah, &c.
Part the Second. A new Overture for two Or-
chestras, Mr. Bach; Solo on the Viola di Gamba,

Mr. Abel; Quartetto for two Violins, Tenor and Violoncello, Hayden; Concerto on the Violin by Mr. Cramer; Anthem, „God Save the King.“

After the Concert there will be a BALL.

Tickets to be had of the Treasurer and Secretary to the Society; also at Free Masons Tavern, in Queen-street, Lincoln's-inn-fields, the Thatch'd House Tavern, St. James's-street; and at the London Coffee-house, Ludgate-hill; and at the City Hotel, Bartholomew Lane. The Doors to be opened at Six, the Concert to begin at Seven precisely.

☞ This Concert is NOT intended to be confined to Masons only.

Die „Dedication Ode“ dürfte diejenige gewesen sein, die der bereits erwähnte „Mr. Fisher“ im Jahre 1776 komponiert hatte. Das Stück von Bach war höchstwahrscheinlich entweder seine Sinfonie für Doppel-Orchester in Es-Dur (der „Freimaurer“-Tonart), später als Op. 18, Nr. 1 veröffentlicht, oder die Sinfonie in E-Dur, als Nr. 5 derselben Sammlung veröffentlicht. Die einzige anderweitig überlieferte Sinfonie für Doppel-Orchester von Bach, die Ouvertüre zu Endymion (1772), war damals in London bereits zu alt und zu bekannt, als daß sie als „neu“ hätte bezeichnet werden können.

Fünf Wochen später, am Freitag, dem 27. März 1778, stand Bach erneut auf der Bühne der Freimaurerhalle:

For the Benefit of Mr. CRAMER,
AT the Free Masons Hall, Great Queen
Street, Lincoln's Inn Fields, This Day will
be performed
A CONCERT

Act I. Overture, Mr. Bach: Song, Signor Amantini, Solo Violoncello, Mr. Crosdill; Trio for a Violin, Tenor and Violoncello, Mess. Cramer, Crosdill and Gardini; Concerto Oboe, Mr. Fischer; Song, Signora Balconi; Concerto for a Violin, Violoncello, Tenor[,] and Oboe, Mess. Cramer, Crosdill, Fischer and Gardini. Act II. Sinfonie, Mr. Abel; Song, Signor Amantini; Solo V[i]jola di Gamba, Mr. Abel; Concerto on the Piano Forte, Mr. Bach; Song, Signora Balconi; Concerto Violin, Mr. Cramer. To begin at Half after Seven. ☞ Tickets to be had of Mr. Cramer, No. 201, Oxford-street, near Orchard-street.

Unmittelbar danach, am Freitag, dem 3. April 1778, spielten die meisten dieser Musiker bei einem weiteren Konzert, das zumindest einige der Stücke enthielt, die auch am 27. März aufgeführt worden waren:

For the Benefit of Mr. FISCHER.
AT Free Masons Hall, in Great Queen
Street, Lincoln's Inn Fields, this Day the 3d

of April will be performed a Concert of
Vocal and Instrumental MUSIC.

Act I. Overture, Mr. Bach; Song, Signor Amantini;
Solo Violoncello, Mr. Crosdill; Trio for a Violin, Te-
nor[,] and Violoncello, Mess. Cramer, Crosdil [sic] and Giar-
dini; Song, Signor Piozzi; Concerto Violin by Mr.
Cramer. Act II. Concerto Piano Forte, Mr. Bach;
Concerto Oboe, Mr. Fischer, Song, Signora Balconi;
Concerto for a Violin, Oboe[,] Tenor, and Violoncello,
Mess. Cramer, Crosdill, Fischer and Giardini; Solo
Viola di Gamba, Mr. Abel; Sinfonia, Mr. Abel.
☞ Tickets to be had of Mr. Fischer, No. 38, Frith-
street, Soho; at Mr. Welcker's Music Shop in the
Haymarket; and at Mr. Napier's, in the Strand. To
begin at Half Seven o'Clock precisely.

Am folgenden Samstagabend, dem 4. April 1778, erfuhr Bachs Oper „La clemenza di Scipione“ ihre Uraufführung im King's Theatre am Haymarket. Zehn Wochen später wurde Bach in die Freimaurer-Loge aufgenommen. Bis zu seinem Tode spielte er immer wieder zusammen mit seinen Kollegen bei deren Benefizkonzerten, doch nie wieder scheint er in der Freimaurerhalle aufgetreten zu sein. Im Unterschied zu seinem älteren Bruder Carl Philipp Emanuel* scheint Johann Christian Bach auch kein für die Freimaurer geschriebenes Musikstück hinterlassen zu haben. Ob er überhaupt derartige Musik während seiner dreieinhalb Jahre als aktiver Freimaurer komponiert hat, bleibt unbekannt.

Ernest Warburton (St. Albans, England)

* Freymäurer-Lieder mit ganz neuen Melodien von den Herren Capellmeistern Bach, Naumann und Schulz, Leipzig 1788; darin 12 Lieder von C. P. E. Bach (Wq 202 N/H. 764).